

3. Liga Spielplan des SC Verl

Verl. Fußball Drittligist SC Verl startet am Samstag, 5. August, um 14 Uhr bei Victoria Köln in die Saison. Die weiteren Anstoßzeiten werden noch festgelegt. Der Spielplan:

- 1./20. **Spieltag:** Viktoria Köln (5. August; 19./20. Dezember)
- 2./21. **Spieltag:** Jahn Regensburg (18.-20. August; 19.-21. Januar)
- 3./22. **Spieltag:** 1. FC Saarbrücken (22./23. August; 23./24. Januar)
- 4./23. **Spieltag:** SC Freiburg II (25.-27. August; 26.-28. Januar)
- 5./24. **Spieltag:** Spvgg Unterhaching (1.-3. September; 2.-4. Februar)
- 6./25. **Spieltag:** MSV Duisburg (15.-17. September; 9.-11. Februar)
- 7./26. **Spieltag:** Borussia Dortmund II (22.-24. September; 16.-18. Februar)
- 8./27. **Spieltag:** TSV 1860 München (29. September – 1. Oktober; 23.-25. Februar)
- 9./28. **Spieltag:** Arminia Bielefeld (3.-4. Oktober; 1.-3. März)
- 10./29. **Spieltag:** Rot Weiss Essen (6.-8. Oktober; 8.-10. März)
- 11./30. **Spieltag:** FC Ingolstadt (13.-15. Oktober; 15.-17. März)
- 12./31. **Spieltag:** SV Sandhausen (20.-22. Oktober; 30./31. März)
- 13./32. **Spieltag:** VfB Lübeck (27.-29. Oktober; 5.-7. April)
- 14./33. **Spieltag:** Erzgebirge Aue (3.-5. November; 12.-14. April)
- 15./34. **Spieltag:** Hallescher FC (10.-12. November; 19.-21. April)
- 16./35. **Spieltag:** SV Waldhof Mannheim (24.-26. November; 26.-28. April)
- 17./36. **Spieltag:** Dynamo Dresden (1.-3. Dezember; 3.-5. Mai)
- 18./37. **Spieltag:** Preußen Münster (8.-10. Dezember; 10.-12. Mai)
- 19./38. **Spieltag:** SSV Ulm 1846 (15.-17. Dezember; 18. Mai).

Frauenfußball FSV startet daheim

Gütersloh. Frauenfußball-Zweitligist FSV Gütersloh wird mit einem Heimspiel in die neue Saison starten. Dabei kommt es am ersten Spieltag (19./20. August) zu einer Neuauflage des Saisonfinals der vergangenen Saison: Mit der zweiten Mannschaft von Eintracht Frankfurt wird ein attraktiver Gegner in der Tönies Arena gastieren. Das hochtalentierteste Perspektivteam aus Frankfurt unter der Leitung des neuen Trainerduos Friederike „Fritzzy“ Kromp und Julia Šimić wurde Ende mai mit 2:0 geschlagen. Trotz des Sieges reichte es für den FSV nicht zum Aufstieg, weil nötige Schützenhilfe ausblieb.

Jetzt also wieder Zweitligafußball: Die Hinrunden-Duelle gegen die beiden Absteiger aus der Bundesliga werden ebenfalls zuerst als Heimspiel stattfinden. Am 5. Spieltag kommt es zum Aufeinander-treffen mit einer der erfolgreichsten deutschen und europäischen Frauenfußballmannschaften überhaupt, dem 1. FFC Turbine Potsdam. Vier Spieltage später kommt der SV Meppen. Die 2. Frauen-Bundesliga wird nach dem 13. Spieltag (Sonntag, 17. Dezember) in die Winterpause gehen und am Sonntag, 18. Februar 2024, mit der Rückrunde fortgesetzt. Der letzte Spieltag findet am Sonntag, 26. Mai 2024 statt.

Von Gregor Winkler und Uwe Kramme

Kreis Gütersloh. Am vergangenen Mittwoch war mit Peter Neururer ein Kult-Trainer im Kreis Gütersloh zu Gast, am Samstag kommen gleich mehrere Kult-Vereine zu Testspielen. Der VfL Bochum, jener Klub, der auch eng mit dem Namen Neururer verknüpft ist, testet unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen Drittligist SC Verl in dessen runderneuertem Stadion. Drittligist Rot-Weiss Essen gastiert derzeit im Ohlendorfstadion im Heidewald beim FC Gütersloh. Da dürfte es voll werden. Zudem ist der FC St. Pauli – allerdings mit der zweiten Mannschaft – ebenfalls im Südkreis unterwegs.

Verl gegen VfL Bochum

Raimund Bertels hat in den letzten gut 30 Jahren als Spieler, Trainer, Vorsitzender und jetzt Sportvorstand des SC Verl schon viele Mannschaften wachsen sehen. Den Jahrgang 2023 schätzt der 55-Jährige als „viel versprechend“ ein. „Ich bin jedenfalls sehr erfreut, wie gut die alten Spieler die neuen aufgenommen haben und wie gut die Stimmung schon ist, denn das ist ein wichtiger Baustein, um Erfolg zu haben.“

Dass jetzt aber auch noch sportlich einiges zusammenwachsen müsse, um zum vierten Mal den Klassenerhalt in der 3. Liga zu schaffen, steht für Bertels auf einem anderen Blatt. Ein Vorteil sei dabei, dass der Sportclub den Kern der Vorjahresmannschaft halten konnte. „Der neue Trainer Alexander Ende hat eine gute Basis, auf der er seine Ideen umsetzen kann.“

Weil es noch drei Wochen bis zum Saisonstart bei Viktoria Köln sind, will Ende am Samstag auch im „Härtestest“ gegen den VfL Bochum „noch viel ausprobieren“. Weil es aber auch nur noch drei Wochen sind, könnte es auch schon den ersten Schritt hin zu einer Startformation geben, sagt der Coach. In den Testspielen beim FC Gütersloh (3:2) und gegen den TSV Havelse (1:1) hätte er seine Aufstellungen ja noch „bewusst durchgemischt“.

Zu den wenigen Stammkräften, die den SC Verl nach der letzten Saison verlassen haben, gehört Niclas Thiede. Der in Verl zu einem der besten Torhüter in der 3. Liga gereifte 22-Jährige wechselte zum VfL Bochum, um dort perspektivisch die Nummer eins zu werden. Thiede kündigte denn auch beim Auftakttraining an: „Ich werde alles da-

mal dem Begriff „Transfer-coup“ sollte man nicht verschwenkerisch umgehen, in diesem Fall muss er her: Nico Bartling, fünf Jahre beim FC Gütersloh aktiv, mittendrin statt nur dabei beim Regionalliga-Aufstieg der Gütersloher Meistermannschaft und mit 27 Jahren noch im besten Fußballalter, wechselt runter in die Fußball-Bezirksliga zum SC Herford. Das muss Gründe haben. Hat es auch. Und die nennt Herfords Trainer Tim Daseking, der zusammen mit dem Sportlichen Leiter Julien Mädler die Fäden bei diesem spektakulären Wechsel zog: „Parallel zum Fußball hat Nico sein Studium abge-

schlossen und steht vor dem Berufseinstieg. Das verändert seine Prioritäten. Ohne diese Veränderung hätten wir keine Chance gehabt. So aber konnten wir ihm aufzeigen, welchen besonderen Stellenwert und Vorbildcharakter er bei uns haben würde. Dass wir dabei sind, in Herford eine richtig coole Mannschaft aufzubauen, in der er eine absolute Führungsrolle übernehmen kann und zum Dreh- und Angelpunkt wird.“ Im Sommer 2018 war Bartling nach zwei Jahren beim SC Herford nach Gütersloh gewechselt und entscheidet sich nun zu einer Rückkehr. Dem Vernehmen nach hatten sich unter anderem die Oberligisten SF Lotte, Westfalia Rhynern und Victoria Clarholz um Bartlings Dienste bemüht. (ag)

Tag im Zeichen der Kult-Klubs

Fußball: Drittligist SC Verl empfängt Bundesligist VfL Bochum ohne Fans. Regionalligist FC Gütersloh testet gegen Rot-Weiss Essen. Saisonstart für den FCG ist an einem Sonntag. Gegen Wiedenbrück geht es am folgenden Freitag.



In der vergangenen Saison sorgte Rot-Weiss Essen für gute Zuschauerzahlen bei SC Verl, der noch in Paderborn spielte. Hier kämpft Tom Baack (l.) gegen Isiah Ahmad Young. Jetzt kommt der Kult-Verein aus dem Ruhrpott zum Testspiel gegen den FC Gütersloh in den Heidewald. Verl testet derzeit im eigenen Stadion gegen Bundesligist VfL Bochum.

Foto: Jens Dühnhöller

für tun, um hier möglichst weit nach vorne zu kommen.“ Beim ersten Testspiel des Bundesligisten gegen Kickers Emden (9:2) musste der in der Schlussphase der Vorsaison wegen eines Syndesmosebandrisses ausgefallene Keeper allerdings angeschlagen passieren. Genauso wie Stammkeeper Manuel Riemann.

„Noch nicht dramatisch“, kommentierte Thomas Letsch, der mit Routinier Michael Esser und Nachwuchskeeper Jeremias Heufken noch zwei Alternativen in der Hinterhand hat, die Situation. „Aber viel passieren darf auf der Torwartposition nicht mehr.“ Für den VfL-Trainer ist die Partie in Verl mit Blick auf den Sai-

sonstart am 19. August beim VfB Stuttgart ein wichtiger Entwicklungsschritt. Die Bochumer wollen schließlich in der 1. Liga bleiben, was der SC Verl in der 3. Liga noch werden will: unabsteigbar. Anpfiff ist um 15 Uhr in der Sportclubarena. Wegen der Umbauarbeiten am Stadion sind keine Zuschauer zugelassen.

Der SC zeigt die Partie aber auf Youtube.

FCG gegen RW Essen

Wenn es noch die Fußball-nostalgie gibt, die den Traum vom ehrlichen, aus der eigenen Stadt kommenden Malocher auf dem Platz und knorrigen Machern in der Vereinsführung noch nicht ausgeträumt haben, dann werden sie wohl in Essen zu finden sein. Die Liebe zwischen dem Deutschen Meister von 1955 und seinen Fans scheint so unverwundlich, wie der Stahl, der einst aus dem kruppischen Werk in die Welt verkauft wurde.

Nach der Aufstiegseuphorie der Saison 2021/2022 folgte Drittliga-Abstiegskampf in der gerade abgelaufenen Spielzeit und ein Millionenloch in der Vereinskasse. Und dennoch rannten die Fans dem Klub die Bude ein, als die aktuellen Dauerkarten in den Verkauf gingen. 10.000 sollen bereits unters Fußballverrückte Ruhr-Volk gebracht worden sein. Knapp 12.000 Saisonkarten gibt der Klub heraus.

Abgesehen vom sportlichen Wert, den sich der FC Gütersloh vom Testspiel gegen RWE

am Samstag um 16 im Ohlendorfstadion im Heidewald erwartet, darf auch ein klein wenig dieser Euphorie mit nach Ostwestfalen schwappen. Schließlich ist der FCG gerade dabei, seinen Kult-Status früherer Jahre ordentlich wiederzuerwecken – ohne Geldprobleme wohl gemerkt.

Bis zum Freitag waren allein knapp 100 Karten im Online-Vorverkauf für die Partie weggegangen. Frank Neuhäuser, der Fanbeauftragte des FCG, rechnet mit 500 bis 800 Zuschauern. „Wir machen auf jeden Fall den Gästeblock auf“, sagt er.

Die Gütersloher Getreuen erhoffen sich vom Test gegen diesen Hochkaräter natürlich Stoff zum Spekulieren. Wie könnte eine A-Formation des Regionalliga-Aufsteigers aussehen? In den bisherigen Tests wechselte Coach Julian Hesse immer großflächig durch. Er hat die Qual der Wahl. Allein sechs Kandidaten stehen für die Innenverteidigung zur Verfügung, von denen Jeffrey Obst sogar schon in Essen spielte (2015 bis 2017). Einen Offensivspieler wünscht sich der FCG-Trainer noch.

„Wir sind immer noch in der Testphase. Die Leistungsdichte im Kader ist deutlich höher und im Training ist Biss drin. Klar ist, dass nur die Spieler, die auch ganz fit sind“, verrät Co-Trainer Matthias Haeder, der auch mit Blick auf die Spiele beim Radio-Gütersloh-Cup am Sonntag noch viele Eindrücke aller Akteure erwartet. „Gegen Essen wird sicher nicht mehr ganz so viel gewechselt“, verspricht Chefcoach Hesse, der sich „auf eine super Mannschaft“ freut.

Inzwischen hat der Westdeutsche Fußballverband die ersten Spiele der Saison zeitgenau angesetzt. Der FCG startet am Sonntag, 30. Juli, um 14 Uhr beim SC Paderborn II. Das Derby am zweiten Spieltag gegen den SC Wiedenbrück findet bereits am Freitag, 4. August, um 19.30 Uhr im Heidewald statt.

SCW gegen St. Pauli II

Bevor der SC Wiedenbrück als zweiter Regionalligist beim Radio-Gütersloh-Cup aufläuft, eröffnet der Klub am Samstag mit einem Familien-tag offiziell die Saison. Um 14.30 Uhr tritt das Team von Daniel Brinkmann dabei gegen Nord-Regionalligist FC St. Pauli II an. In ihre Saison starten die Wiedenbrücker ganz klassisch am Samstag, 29. Juli, um 14 Uhr im Jahnstadion gegen RW Oberhausen. Zum Freitagstermin für das Kreis-Derby sagt Brinkmann: „Schöner geht es doch gar nicht.“

Nico Bartling wechselt zum SC Herford in die Bezirksliga

Mit dem Begriff „Transfer-coup“ sollte man nicht verschwenkerisch umgehen, in diesem Fall muss er her: Nico Bartling, fünf Jahre beim FC Gütersloh aktiv, mittendrin statt nur dabei beim Regionalliga-Aufstieg der Gütersloher Meistermannschaft und mit 27 Jahren noch im besten Fußballalter, wechselt runter in die Fußball-Bezirksliga zum SC Herford. Das muss Gründe haben. Hat es auch. Und die nennt Herfords Trainer Tim Daseking, der zusammen mit dem Sportlichen Leiter Julien Mädler die Fäden bei diesem spektakulären Wechsel zog: „Parallel zum Fußball hat Nico sein Studium abge-



Nico Bartling kehrt nach Herford zurück. Foto: FC Gütersloh

Viel Bewegung an den Platten

Tischtennis: Die Wechselbörse boomt. Der TTSV Schloß Holte scheint ein Gewinner auf dem Personalkarussell zu sein, während in Spexard und Verl schwerere Zeiten anbrechen könnten. Auch die DJK Avenwedde, dessen Flaggschiff in der Oberliga startet, füllt die Kader auf.

Kreis Gütersloh (kl). Tischtennis-Sportler sind für die Treue zu ihren Vereinen bekannt und im Vergleich zu vielen anderen Sportarten halten sich beim Tischtennis die Vereinswechsel von Saison zu Saison in Grenzen. Aber auch diesmal hat es im Kreis einige recht interessante Veränderungen gegeben.

Gleich neun Spieler verpflichtete der TTSV Schloß Holte-Sende. Die Holter hatten in den letzten Jahren zahlreiche Abgänge zu verkraften und wollen nun aber wieder voll angreifen. Die Jugend, die Herren und auch die Senioren konnten sich durch die Zugänge erheblich verstärken. Die großen Verlierer waren

diesmal der SV Spexard und der TV Verl. Beide Vereine haben wichtige Spieler verloren und es gelang ihnen im Gegenzug nicht, diese Verluste auszugleichen. Mit David Mikus verlor der SV Spexard seinen mit Abstand stärksten Spieler. Die bisherige Nummer eins der „Spechte“ wird in Zukunft für den Oberligisten SV Brackwede um Punkte kämpfen. Mit Ingo Schmiljun verlässt ein weiterer Leistungsträger den SV Spexard. Nachdem er noch in der letzten Saison in der Verbandsliga eine positive Bilanz erzielt hatte, wird er ab der neuen Saison für die DJK Avenwedde auf Punktejagd gehen. Nachdem die Spexarder Damen-Mannschaft zurückgezo-

gen wurde, kehrt mit Ellen Tippkemper eine der erfolgreichsten Spielerinnen zu ihrem Stammverein TTC Oelde zurück. Mit Helmut Blanke, Heiko Patzelt und Michael Bopp verliert der TV Verl gleich die drei stärksten Spieler der ersten Mannschaft. Der bisher schon bei zahlreichen Vereinen aktive Helmut Blanke wird ebenso wie Heiko Patzelt seine Zelte in Schloß Holte-Sende aufschlagen, während Michael Bopp zurück zur Clarholzer Victoria geht.

Verstärken konnte sich die DJK Avenwedde und die TTSG Rietberg-Neuenkirchen. Neben dem Ex-Spexarder Ingo Schmiljun wird in der kom-

menden Saison auch Magnus Jording für die Herren der DJK Avenwedde spielen. Magnus Jording spielte zwar bereits für die 1. Jugend der DJK in der NRW-Liga, doch bei den Herren war er bisher noch für TTU Bad Oeynhäusen aktiv.

Mit Florian Demberg verpflichtete die TTSG Rietberg-Neuenkirchen einen sehr starken Spitzenspieler. Florian Demberg schaffte in der letzten Saison für den FC Bünde in der Landesliga an Brett eine sehr gute Bilanz. Für eine der unteren Mannschaften wird für die TTSG in Zukunft Tobias Löseke (bisher DJK Bad Westernkotten) spielen. Peter Gerkens spielt bei den Herren

zwar weiterhin für die TTSG Rietberg-Neuenkirchen, geht aber für den Einsatz bei den Senioren nach Schloß Holte-Sende und wird dort mit den zusätzlichen Verpflichtungen Ulrich Schäfer (TuS Bexterhagen) und Rüdiger Schneiker (ESV Bielefeld) eine starke Senioren-Mannschaft Ü50 bilden.

Nur wenige Wechsel gab es in den unteren Spielklassen. Sicherlich ein schwerer Verlust wird für die DJK Gütersloh der Wechsel des Talents Atakan Gündüz zum TTSV Schloß Holte-Sende bedeuten. Die Nummer acht der Jugend-Berzirksrangliste wird bei den Holter Herren und ebenso wie die zwei zusätzlich ver-

pflichteten Joel Schelesnikow und Jan Lakämper (bisher SV Brackwede) in der NRW-Jugend-Liga für die Holter spielen.

Christof Markmann, der vom TV Isselhorst kommt, wird in Zukunft ebenso wie Carsten Olchewski (TV Werther) in unteren Mannschaften des TTSV Schloß Holte-Sende zum Einsatz kommen. Beim PSV Gütersloh meldete sich Thomas Gössling (bisher Eintracht Bielefeld) an, während Sascha Chirco von der DJK Cappel zum TV Isselhorst wechselt. Marcel Delker, die bisherige Nummer eins der dritten Langenberger Herren-Mannschaft, wird für den TB Hamburg spielen.